

Winterbestand der Straßentaube (*Columba livia f. urbana*) in Berlin 2009/10

KLAUS WITT

(Mitteilung der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft)

Zusammenfassung

Einmalzählungen des Winterbestandes der Straßentaube (*Columba livia f. urbana*) auf Teilflächen Berlins im Winter 2009/10 ergaben eine Summe von 4.827 Individuen und eine Hochschätzung des Gesamtbestandes der Stadt von 10.000 Individuen. Die Genauigkeit wird aufgrund von Mehrfachkontrollen auf $\pm 20\%$ geschätzt. Vergleiche von Gebietszählungen aus Vorjahren ergaben eine starke Abnahme der Straßentaube seit 2005/06 von -20% bis -40% .

Summary

Winter numbers of the Feral Pigeon (*Columba livia f. urbana*) in Berlin 2009/2010

Single counts of the winter population of the Feral Pigeon (*Columba livia f. urbana*) on partial areas of Berlin during the winter 2009/10 resulted in 4,827 individuals and an estimated total of 10,000 individuals for the entire city. The accuracy of these numbers is estimated at $\pm 20\%$, based on repeated counts in some areas. Comparisons with selected counts from previous years showed a strong decrease since 2005/06 by -20% up to -40% .

Key words: Feral Pigeon *Columba livia f. urbana*, winter count, Berlin

1. Einleitung

Die Straßentaube (*Columba livia f. urbana*; wissenschaftliche Benennung nach einem Vorschlag von LUNIAK et al. 2001) ist eine in Ornithologenkreisen selten beachtete Art unserer Siedlungen, die seit etwa dem Mittelalter als freilebende Art in Mitteleuropa Städte und Dörfer zu besiedeln begann mit starker Ausdehnung im 20. Jahrhundert. (GRÜLL in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Durch ihr kolonieartiges Brüten an und in Gebäuden und ihre dortigen Hinterlassenschaften sorgt sie neuzeitig für vielfältigen Ärger. Vielfach wurden Abwehrmaßnahmen erprobt, wie z. B. Untermischung von Ovulationshemmern im Futter und Vergiftern oder Vernageln von Brut- und Rastplätzen, jedoch meist mit unbekanntem Erfolg – so auch in Berlin. Die beiden Brutvogelatlantanten von Berlin West (ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE BERLIN (WEST) 1984) und Ost (DEGEN & OTTO 1988) zeichneten eine weiträumige Verbreitung mit Verteilungsgraden von 67% bzw. 47%, mit Schwerpunkten in der bebauten Stadt.

Hinsichtlich der Bestandsgröße gibt es für Berlin bisher jedoch nur eine grobe Abschätzung von 14.000–40.000 BP (OTTO & WITT 2002), die sich auf eine Feingitternetzkartierung im SW-Teil der Stadt stützte (WITT 1997). Doch wie gut ist eine solche Abschätzung für Koloniebrüter?

Seit einigen Jahren kontrolliert der Autor Ansammlungen der Straßentaube an verschiedenen Stellen der Innenstadt im Winter, um echte Bestandsgrößen unabhängig von geschätzten Brutpaaren zu ermitteln. Die Brutaktivitäten sind im Winter auf ein Minimum reduziert. Die Hauptkonzentrationen finden sich dann auf Ruheplätzen (Abb. 1, 2), in der Nähe von Nahrungsquellen oder an diesen selbst (Abb. 3), so dass der Winter ideal erscheint, den Gesamtbestand nach Individuen zu ermitteln. Um diese Voruntersuchungen auf eingeschränkter Fläche aus den Jahren 2005 bis 2008 auszuweiten, beschloss die BOA, eine Bestandszählung im Winter 2009/2010 durchzuführen. Hier werden die Ergebnisse zusammengestellt und, sofern möglich, eine Bestandsentwicklung aus den

Voruntersuchungen an später wiederum kontrollierten Rastplätzen abgeleitet.

2. Material und Methode

Die Teilnehmer an den Zählungen sollten in selbst bestimmten Teilflächen der Stadt zwischen Dezember 2009 und Januar 2010 Individuen der Straßentaube einmal an Sammelpunkten zählen und die Ergebnisse nach Teilgebieten getrennt in eine vorgegebene Tabelle eintragen.

Insgesamt beteiligten sich 23 Personen (s. Tab. 1) an den Zählungen, die sich z. T. auf selbst gewählte Probestellen bezogen, z. T. aber auch Einzelmeldungen umfassten. Da sich insbesondere spontane Zählungen verschiedener Personen nicht koordinieren ließen, gab es in einigen Fällen Doppelzählungen an bestimmten Plätzen. In solchen Fällen wurde der höchste Zählwert in die Auswertung einbezogen. Für einzelne im Winter 2009/10 nicht kontrollierte Gebiete lagen Zählergebnisse aus Vorjahren vor, die integriert wurden. Das Stadtgebiet wurde nicht vollständig erfasst. Insbesondere gab es nur stichprobenartige Daten aus den Bezirken Reinickendorf, Spandau, Pankow, Lichtenberg, Neukölln und Treptow-Köpenick, bzw. nur eine kleinflächige Erhebung in Marzahn-Hellersdorf. Um dennoch eine Einschätzung des Gesamtbestands durchführen zu können, wurden hier Hochschätzungen pro Bezirk auf der Grundlage der Daten aus besser kontrollierten Nachbargebieten durchgeführt. Damit weicht die Methode von systematischen Synchronerfassungen auf großer Fläche ab, wie sie z. B. in Hamburg (KLEMP 1993) oder Erfurt (KLINGELHÖFER & BÖSSNECK (2004) durchgeführt wurden.



Abb. 1: Straßentauben auf Ruheplatz. – *Feral Pigeons on resting spot.*



Abb. 2: Straßentauben auf Ruheplatz unter Bahnbrücke. – *Feral Pigeons on resting spot under railway bridge.*



Abb. 3: Straßentauben auf Nahrungssuche. – *Feral Pigeons foraging.*

alle Fotos: K. WITT

3. Ergebnisse

3.1 Verteilung der Zählungen

In Abb.4 sind die Zählergebnisse kartografisch dargestellt. Danach ist die Straßentaube weiträumig, aber nicht flächendeckend im Stadtgebiet verteilt, mit Schwerpunkt in der Altbau-Wohnblockzone. Auffällig sind Konzentrationen an Bahnhöfen und Stellen mit hohem Personenaufkommen, wie z. B. Einkaufszentren, Rathäusern, Großbäckereien, wo vom Menschen hinterlassene Nahrungsquellen gut verfügbar sind. Tab. 1 zeigt die Ergebnisse aufgliedert nach Bezirken, zusammen mit dem jeweiligen Gebietsmaximum im Bezirk und einer Hochschätzung des Gesamtbestandes.

Für Reinickendorf (Rein), Pankow (Pank) und Spandau (Span) lagen nur Stichprobenzahlen vor, weshalb die entsprechenden Hochschätzungen unsicher sind. Immerhin weist die Hauptkonzentration am Rathaus Spandau auf den bedeutenden nahrungsökologischen Ein-

fluss eines nahe gelegenen Marktplatzes hin. Flächenmäßig besser kontrolliert wurde der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf (Cha-Wi), mit der höchsten Konzentration für die gesamte Stadt von 238 Individuen am Bahnhof Zoologischer Garten und der zweithöchsten Zählsumme eines Bezirkes. Für den Bezirk Mitte fehlen nur einige Kontrollen im Altbezirk Tiergarten, so dass für diesen ebenfalls eine weitgehende Abdeckung anzunehmen ist. Die Konzentrationen erreichten hier nicht so hohe Werte, mit einem Maximum von 63 Individuen um die Kurfürstenstraße. Ebenfalls gut abgedeckt war der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (Fr-Kr), dessen lokaler Maximalwert am Kottbusser Tor mit 167 Individuen erreicht wurde. Nur schwach erfasst wurden die beiden Bezirke Marzahn-Hellersdorf (Ma-He) und Lichtenberg (Licht). Während für Marzahn-Hellersdorf eine Teilfläche im nördlichen Hellersdorf vollständig erfasst wurde, gab es für Marzahn ebenso wie für den Bezirk Lichten-

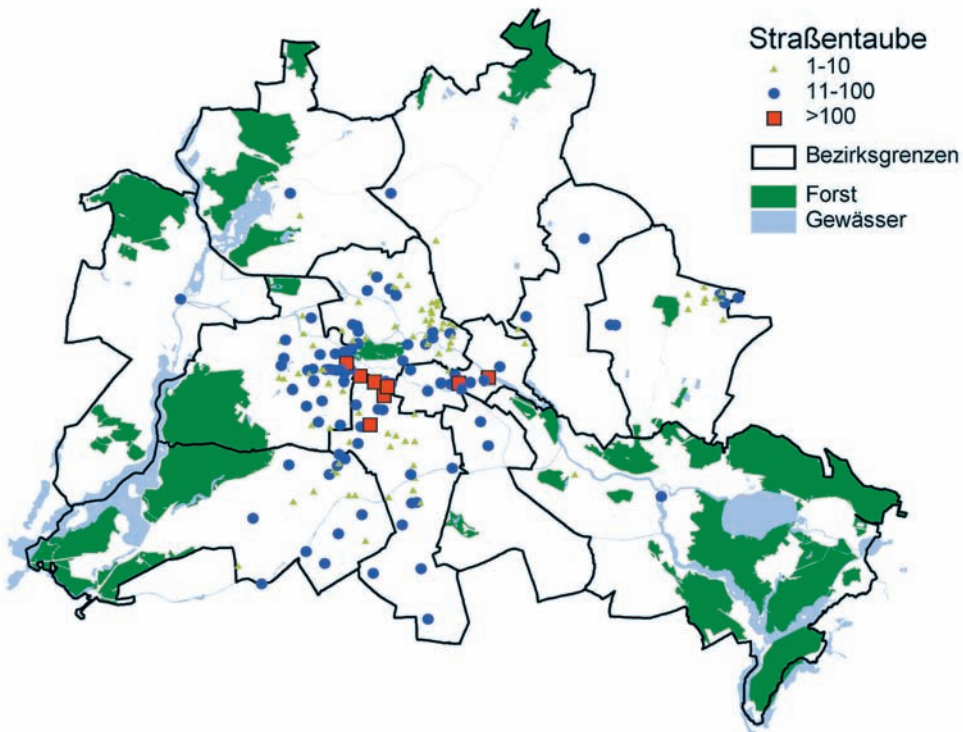


Abb. 4: Ergebnisse der Straßentaubenzählung (Anzahl Individuen, drei Häufigkeitsklassen). – Results of the count of Feral Pigeons (number of individuals, three frequency classes).

Tab. 1. Ergebnisse der Straßentaubenzählung (Individuenzahl) in einzelnen Berliner Bezirken. – *Results of the count of Feral Pigeons (number of individuals) in single Berlin districts.*

Bezirk	Summe	Max.	Gebiet mit Max.	Zähler	Schätzung für Bezirk
Rein	24	16	U-Bhf. Tegel	S. Dahlmann, C. Krüger	500
Pank	55	35	S-Bhf. Wollankstr.	St. Brehme	500
Span	150	150	Rathaus	S. Hirsch	500
Cha-Wi	997	238	Bhf. Zoologischer Garten	W. Steffenhagen, K. Witt	1.300
Mitte	770	63	um Kurfürstenstr.	G. Berstorff, C. Choi, I. Hartmann, Ch. Herhausen, S. Massow, A. Schulz, W. Schulz, K. Witt	1.000
Fr-Kr		167	Kottbusser Tor	Ch. Baradari, Th. Büchner, I. Hartmann, Ch. Herhausen, W. Steffenhagen	
Fr-Kr		152	U-Bhf. Schlesisches Tor	K. Witt	
Fr-Kr	915	150	U-Bhf. Hallesches Tor	K. Witt	1.200
Ma-He	133	26	Helene-Weigel-Pl.	J. & St. Dobberkau, W. Steffenhagen	600
Licht	41	18	Anton-Saefkow-Pl.	W. Steffenhagen	500
St-Ze	479	91	Hermann-Ehlers-Pl.	I. & L. Gelbicke, W. Steffenhagen, K. Witt	600
Te-Sch		205	Hauptstr. 199	M. Abs, G. Berstorff, S. Dahlmann, I. & L. Gelbicke, S. Hirsch, K. Witt	
Te-Sch		184	U-Bhf. Nollendorfplatz	K. Witt	
Te-Sch		150	S-Bhf. Schöneberg	K. Witt	
Te-Sch		110	U-Bhf. Bülowstr.	K. Witt	
Te-Sch	1.132	135	Wittenbergplatz	K. Witt	1.400
Neuk	90	60	Rathaus	Y. Iwersen, K. Witt	1.400
Tr-Kö	41	35	Schlossinsel	I. & L. Gelbicke	500
Summe	4.827				10.000

berg nur Stichproben. In beiden Fällen sind die Hochschätzungen vage. Gut erfasst war hingegen der Bezirk Steglitz-Zehlendorf (St-Ze) mit einer Hauptkonzentration am Hermann-Ehlers-Platz, einem traditionellen Marktplatz, mit 91 Individuen. Ziemlich flächendeckend wurde der Bezirk Tempelhof-Schöneberg kontrolliert mit Ausnahme des Ortsteils Lichtenrade. Allerdings lagen die Hauptkonzentrationen in den nördlichen Ortsteilen mit einer einmalig hohen Konzentration an der Hauptstraße mit 205 Individuen und den weiteren Schwerpunkten mit >100 Individuen an den Bahnhöfen Bülowstraße, Nollendorfplatz, Schöneberg und Wittenbergplatz. Die beiden letzten Bezirke Neukölln (Neuk) und Treptow-Köpenick (Tr-Kö) zeichneten sich nur durch gelegentliche Stichprobenzählungen aus. Die Hochschätzungen lehnten sich an diejenigen von anderen Bezirken ähnlicher Bauart an.

Die Zählsumme für die gesamte Stadt betrug 4.827 Individuen. Der Gesamtbestand wurde mit 10.000 Individuen etwa doppelt so hoch eingeschätzt und lag damit erheblich niedriger als die zunächst angenommenen 14.000 – 40.000 BP (OTTO & WITT 2002).

3.2 Genauigkeit der Zählungen

Thomas Büchner hat drei Stellen in Friedrichshain-Kreuzberg viermal kontrolliert, um festzustellen, wie hoch die Genauigkeit einer Einzelzählung einzuschätzen ist. Tab. 2 macht hier deutlich, dass doch erhebliche Schwankungen vorkommen können, die in der Summe $\pm 20\%$ betragen. Daher ist wohl bei allen durchgeführten Zählungen mit einer Unsicherheit in dieser Größenordnung zu rechnen. Vermutlich verlagern sich Teile der Schwärme im Laufe des Tages, je nachdem ob Nahrung gesucht

Tab. 2. Individuensummen der Straßentaube bei mehrfachen Kontrollen derselben Flächen (Thomas Büchner). – *Number of Feral Pigeons from repeated counts on the same sites (Thomas Büchner).*

Datum	06. 12. 2009	20. 12. 2009	10. 01. 2010	24. 01. 2010
Oranienplatz	64	25	31	27
U-Bhf. Prinzenstraße	8	7	36	28
Kottbusser Tor	140	86	167	105
Summe	241	181	265	206

oder geruht wird. Daher sollte bei zukünftigen Zählungen möglichst die Fläche des Einzugsbereiches von Schwärmen genauer kontrolliert werden und das Verhalten (Nahrung suchend oder ruhend) mit notiert werden.

3.3 Bestandsentwicklung

Aus den Wintern 2005/06 bis 2007/08 liegen Zählungen durch den Autor aus den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg und Mitte vor, die zum Vergleich mit den Zählungen 2009/10 in Tab. 3 zusammengestellt sind. Die unter „Gebiete“ genannten Zahlen beziehen sich auf die Anzahl Gebiete pro Bezirk, aus denen die Vergleichsdaten

stammen. Für alle Bezirke ergeben sich starke Abnahmen, die die oben genannten Unsicherheiten der Zählergebnisse deutlich übersteigen. Einige Einzelbeispiele in Tab. 4 weisen z. T. auf noch dramatischere Abnahmen hin, aber auch auf gelegentliche Stabilität.

4. Diskussion

In Hamburg weist der Brutvogelatlas für die Straßentaube eine hohe Dichte in der Wohnblockzone und einen Gesamtbestand von 10.600 BP auf (MITSCHKE & BAUMUNG 2001, bzw. 25.000 Individuen KLEMP 2003), also mit über 20.000 Individuen eine doppelt so hohe Zahl wie die hiesige Schätzzahl. Für Braun-

Tab. 3. Summarischer Bestand (Anzahl Individuen) der Straßentaube einiger Zählgebiete in früheren Jahren. – *Combined number of Feral Pigeons on some sites in previous years.*

Bezirk	Anzahl Vergleichsgebiete	2005/06	2006/07	2007/08	2009/10	Änderung
Charlottenburg-Wilmersorf	11	791			473	-40 %
Tempelhof-Schöneberg	15		934		746	-20 %
Mitte	22			1.008	566	-44 %

Tab. 4. Bestand (Anzahl Individuen) der Straßentaube einiger Zählgebiete in früheren Jahren. – *Number of Feral Pigeons on some sites in previous years.*

Gebiet	Bezirk	2006/07	2007/08	2009/10
U-Bhf. Amrumer Straße	Mitte		130	33
Leopoldplatz	Mitte		120	25
Wittenbergplatz	Tempelhof-Schöneberg		200	135
U-Bhf. Hallesches Tor	Friedrichshain-Kreuzberg	270	150	
U-Bhf. Bülowstraße	Tempelhof-Schöneberg	130		110
U-Bhf. Nollendorfplatz	Tempelhof-Schöneberg		180	184

schweig werden sehr wechselnde Zahlen zwischen 1.500–2.000 (1967 und 1974) und 10.000–12.000 Exemplaren (1961) genannt (ZANG in ZANG & HECKENROTH 1986). Für Bremen werden 1.700 BP geschätzt (SEITZ et al. 2004), für Hannover 2.500 BP (WENDT 2006), für Emden 2006/07 457 BP (RETTIG 2007), für Osnabrück 65 BP (KOOIKER 2005), für Düsseldorf 679–930 BP bei ca. 2.800–3.500 Individuen (LEISTEN 2002), für Dortmund 777–1.912 BP bei einem Verteilungsgrad von 25,2% mit Konzentration in der inneren Stadt (KRETZSCHMAR & NEUGEBAUER 2003). Für Saarbrücken werden 4.000 Individuen angegeben (HANDKE & PETERMANN 1986). Für Chemnitz schätzen FLÖTER et al. (2006) einen Brutbestand von 900–1200 BP bei einem Verteilungsgrad von 41,0% und Konzentrationen besonders in den zentralen Bereichen. Eine Zählung in Erfurt ergab für 1999/2000 5.000–6.000 Individuen (KLINGELHÖFER & BÖSSSNECK 2004). Danach sind deutsche Städte, sofern die Bestandszahlen seriös sind, sehr unterschiedlich besiedelt, mit einer deutlichen Häufung in den Großstädten mit ihren ausgedehnten Wohnblockzonen.

Einige Beispiele aus dem europäischen Ausland seien im Folgenden genannt. Im Atlas von Brüssel ist die Verteilung nur lückig gegeben (Verteilungsgrad 42%) (RABOSÉE et al. 1995). Für Paris schätzen MALHER et al. (2010) den Brutbestand auf > 5.000 BP und verweisen auf andere vage Schätzungen von 80.000–100.000 Individuen. Im Londoner Atlas ist eine starke Konzentration in den inneren Stadtgebieten und eine erhebliche Ausdünnung in den Außenbezirken zu finden (MONTIER 1997). Hingegen liegt in Prag eine weiträumige Verteilung vor mit wenigen Lücken in Außenbereichen (FUCHS et al. 2002). Für Wien werden 13.000–23.000 BP genannt, mit Schwerpunkt in den dicht bebauten Gebieten (WICHMANN 2009). Der Bestand von Warschau wird auf 30.000–60.000 BP geschätzt, bei starker Konzentration in der Innenstadt (LUNIAK et al. 2001). Für Florenz schätzen DINETTI & ROMANO (2002) einen Brutbestand von 3.540 BP, bei einem Verteilungsgrad von 73,1%. Der Atlas von Neapel zeigt einen noch höheren Verteilungsgrad für die Brutpopulation

von 79,8% und gibt für den Winter sogar einen noch höheren Wert von 81,6% an, bei sehr ähnlichen Verteilungsmustern für beide Zeiträume (ASSOCIAZIONE STUDI ORNITOLOGICI ITALIA MERIDIONALE 1995). Diese Beispiele zeigen grundsätzlich ähnliche Verteilungsmuster mit Schwerpunkten in den dicht bebauten Stadtteilen bei stark schwankenden Bestandseinschätzungen, die den jetzt für Berlin geschätzten Gesamtbestand in einer mittleren Größenordnung erscheinen lassen. Jedoch sind alle Atlaskartierungen von Brutbeständen nur unter Vorbehalt der Genauigkeit der Erfassung dieser oft kolonialartig und verborgen brütenden Art zu sehen.

Die Ursache der z. T. erheblichen Veränderungen in einigen Berliner Zählgebieten (s. Tab. 4) ist bisher weitgehend unklar: Spielen die passiven Abwehrmaßnahmen an Bauwerken eine zunehmend einschränkende Rolle in der Reproduktion, sind sie also zunehmend wirksam (vgl. hierzu KLEMP (1993), der passive Abwehrmaßnahmen in Hamburg für den dortigen Rückgang in der 1980er Jahren als verantwortlich ansieht)? Oder sind die Verlagerungen von Schwärmen während des Winters noch stärker als im obigen Beispiel ermittelt? In einem solchen Fall müssten allerdings Beispiele der lokalen Zunahme zu finden sein, d. h. Orte, zu denen sich Teile der Schwärme verlagern. Zur Klärung sind weitere Kontrolluntersuchungen nötig.

Dank: Allen Beteiligten an der Zählung gilt ein herzliches Dankeschön, ebenso Herrn Udo Jochmann für die Unterstützung zur Herstellung der Verbreitungskarte und dem Schriftleiter für textliche Verbesserungen sowie Winfried Otto für eine Literaturquelle.

5. Literatur

- ASSOCIAZIONE STUDI ORNITOLOGICI ITALIA MERIDIONALE (1995): Atlante degli uccelli nidificanti e svernanti nella città di Napoli. Napoli.
- DEGEN, G. & W. OTTO (1988): Atlas der Brutvögel von Berlin. Nat.schutzarb. Berlin Brandenbg. Beiheft 8.

- DINETTI, M. & S. ROMANO (2002): Atlante degli ucelli nidificanti nel comune di Firenze. Firenze.
- FLÖTER, E., D. SAEMANN & J. BÖRNER (2006): Brutvogelatlas der Stadt Chemnitz. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, Sonderheft 4.
- FUCHS, R., J. ŠKOPEK, J. FORMÁNEK & A. EXNEROVÁ (2002): Atlas hnízdního rozšíření ptáků Prahy. Praha.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 9, Columbiformes – Piciformes. Wiesbaden.
- HANDKE, K. & P. PETERMANN (1986): Atlas der Vögel des Saarbrücker Raumes – Versuch einer ökologischen Bestandsaufnahme. Saarbrücken.
- KLEMP, S. (1993): Die Stadttaube (*Columba livia forma domestica*) in Hamburg. Ergebnisse des „Stadttauben-Programms“ 1989 bis 1991. Hamg. Avifaun. Beitr. 24: 7–36.
- KLINGELHÖFER J. & U. BÖSSNECK (2004): Bestand der Straßentaube *Columbia livia f. domestica* in Erfurt – eine Situationsanalysw. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 5: 37–47.
- KOOIKER, G. (2005): Brutvogelatlas Stadt Osnabrück. Umweltberichte 11, Sonderband. Osnabrück.
- KRETSCHMAR, E. & R. NEUGEBAUER (2003): Dortmund der Brutvogelatlas. Dortmund.
- LEISTEN, A. (2002): Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf. Monheim.
- LUNIAK, M., P. KOZŁOWSKI, M. NOWICKI & J. PLIT (2001). Ptaki Warszawy 1962–2000. Warszawa.
- MALHER, F., G. LESAFFRE, M. ZUCCA & J. COATMEUR (2010): Oiseaux nicheurs de Paris. Un atlas urbain. Paris.
- MITSCHE, A. & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Hamb. Avifaun. Beitr. 31: 1–344.
- MONTIER, D. J. (1997): Atlas of breeding birds of the London area. London.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE BERLIN (WEST) (1984): Brutvogelatlas Berlin (West). Ornithol. Ber. f. Berlin (West), Sonderheft.
- OTTO, W. & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12 (2002), Sonderheft.
- RABOSÉE, D., H. DE WAVRIN, J. TRICOT & D. VAN DER ELST (1995): Oiseaux de Bruxelles. Atlas des oiseaux nicheurs. Liège.
- RETTIG, K. (2007): Brutvogelatlas Stadt Emden. Emden.
- SEITZ, J., K. DALLMANN & TH. KUPPEL (2004): Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flussniederungen – Fortsetzungsband 1992–2001, BUND Landesverband Bremen UGD.
- WENDT, D. (2006): Die Vögel der Stadt Hannover. Hannover.
- WICHMANN, G. (2009): Straßentaube. In: WICHMANN, G., M. DVORAK, N. TEUFELBAUER & H.-M. BERG: Die Vogelwelt Wiens – Atlas der Brutvögel: 136–137. Wien.
- WITT, K. (1997): Halbquantitative Brutvogeldichten im 26 ha Gitternetz für 11.000 ha in Berlin mit Bezug zu Lebensraumtypen. Berl. ornithol. Ber. 7: 110–224.
- ZANG, H. & H. HECKENROTH (1986): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Tauben bis Spechtvögel. Nat.schutz Landsch.pfl. Niedersachs. Sonderreihe B, H. 2.7: 18–24.

Berliner ornithologischer Bericht

Band 21 · 2011



Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

Dietrich, R. & W. Otto: Bestand und Reproduktion des Mäusebussards <i>Buteo buteo</i> im Osten Berlins 2000–2011	1
Loetzke, W.-D. & H.-J. Stork: Zur Entwicklung der Winterbestände russischer Krähen in Berlin	16
Witt, K.: Winterbestand der Straßentaube (<i>Columba livia f. urbana</i>) in Berlin 2009/10	44
Witt, K.: Status der Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>) in Berlin 2010/11	51
Abs, M., S. Kübler & S. Dahlmann: Die Entwicklung der Brutvogelwelt des Schöneberger Südgeländes in Berlin	59
BOA: Berliner Beobachtungsbericht 2010	70
BOA: Berliner Brutvogelbericht 2010	120
BOA: Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2010 bis April 2011	137



Berliner ornithologischer Bericht

ISSN 0941-1828

Herausgeber:

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (BOA) – www.orniberlin.de

Der Berliner ornithologische Bericht erscheint einmal jährlich und kann für 15 Euro/Heft (inkl. Versandkosten) als Einzelheft oder im Abonnement über die Homepage bestellt werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/publikationen/bob>

Eine Mitgliedschaft in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (Mitgliedsbeitrag 5,00 € pro Jahr) kann ebenfalls über die Homepage abgeschlossen werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/die-boa/mitgliedschaft>

Einzahlungen und Spenden auf das Konto der BOA IBAN: DE19 1001 0010 0075 2141 07,
BIC: PBNKDEFF (Kontonr. 75214107 bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010)

© Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.